

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Das Berchtesgadener Land soll
am 1. Advent leuchten

Seite 2

Der 100. Geburtstag des
Lokschuppens wurde ausgiebig
gefeiert

Seite 3

Projekt „Soziale Stadt“:
Spatenstich zum Bau des
„Platzes der Begegnung“

Seite 4 und 5

Jungbürgerversammlung 2005
trägt erste Früchte

Seite 7

Kostenlose Energieberatung
im Landkreis

Seite 8

Unternehmergespräch des
WIFO mit Bürgermeister
Flatscher und Landrat Grabner

Seite 10

Film „50 Jahre Stadterhebung“
wurde vorgestellt

Seite 13

Veranstaltungen und Termine

Seite 15

Verkaufsoffener Sonntag

Der Freilassinger Einzelhandel lädt am
1. Adventssonntag, 27. November
2005, zum verkaufsoffenen Sonntag in
die Innenstadt ein. Die Geschäfte sind
von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet
und laden mit einem attraktiven
Sortiment zum Bummeln und Kaufen
ein.

Weitere Informationen auf Seite 9

*Fröhliche
Weihnacht*

Advent auf dem Freilassinger
Christkindlmarkt 26.11.-23.12.

ÖFFNUNGSZEITEN CHRISTKINDLMARKT	
Do. 8. 12.	12 – 18 Uhr
Do. 22. 12.	14 – 19 Uhr
Fr. 2. 12., 9. 12., 16. 12. u. 23. 12.	14 – 19 Uhr
Sa. 26. 11., 3. 12., 10. 12. u. 17. 12.	10 – 19 Uhr
So. 27. 11.	12.30 – 19 Uhr
So. 4. 12., 11. 12. u. 18. 12.	14 – 19 Uhr

26. 11.: Eröffnung ab 15.30 Uhr

27. 11.: Verkaufsoffener Sonntag
ab 17 Uhr Krampuslauf

2. - 4. 12.: Familien- und
Kulturwochenende

4. 12.: Nikolaus mit Kutsche ab 15 Uhr

viele weitere stimmungsvolle
kulturelle Attraktionen

FREILASSING
Die Innere Freizeit!

**Das ausführliche Programm zum Freilassinger
Christkindlmarkt finden Sie auf Seite 9**



Ihren 109. Geburtstag feierte vorigen Monat Maria Stutz im AWO Seniorenzentrum Bürgerstift in Freilassing. Frau Stutz ist die älteste Bürgerin in Freilassing und im Landkreis Berchtesgadener Land, und die zweitälteste Bürgerin Bayerns! Zu den Gratulanten gehörten neben dem Leiter des Seniorenzentrums Norbert Schultz (links) auch Pamela Wirth von der Sparkasse BGL (2.v.l.) und die Bürgermeister der Stadt Freilassing. Von rechts: 1. Bürgermeister Josef Flatscher, 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer und 3. Bürgermeister Heinrich Auerbach. Frau Stutz freute sich nicht nur über die Glückwünsche und die Blumen, sondern trank auch bei bester Laune ein Glas Rotwein mit ihren Gästen.

Das Berchtesgadener Land leuchtet

Kerzen, Licht, Wärme - dazu Duft von Mandeln, Nüssen und Punsch. Mit den Christkindmärkten in Freilassing und in anderen Gemeinden unseres Landkreises werden wieder Kinderträume wahr.

Heuer findet zum ersten Mal auf Initiative der Berchtesgadener Land Tourismus Gesellschaft eine ergänzende Aktion statt: Das ganze Berchtesgadener Land soll leuchten mit Kerzen, Fackeln, Lampen.

Am ersten Adventssonntag, am 27. November 2005, zwischen 17 und 19 Uhr sollen in allen Wohnungen, Geschäften, Bürogebäuden, öffentlichen Einrichtungen oder auch in Vorgärten Fackeln oder Kerzen sichtbar aufgestellt werden. Dabei soll der alpenländische Charakter gewahrt bleiben und auch möglichst keine elektrischen Beleuchtungen verwendet werden.

Alle Haushalte werden gebeten, sich zu beteiligen und durch diese gemeinsame Aktion ein schönes Stadtbild für Freilassing zu schaffen!

Wintersicherung der Gehbahnen

Das städtische Ordnungsamt weist die Grundstückseigentümer und Hausbesitzer auf die Verpflichtung zur Sicherung der Gehbahnen im Winter hin.

Die Gehbahnen sind an Werktagen von 7 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten Mitteln, jedoch nicht mit ätzenden Stoffen (Tausalz), ausreichend zu bestreuen. Diese Sicherungsmaßnahmen können mehrmals an einem Tage erforderlich sein.

An Straßen ohne Gehsteige ist ein für die Fußgänger ausreichend breiter Streifen an der Straßengrundstücksgrenze zu sichern. In der Fußgängerzone beträgt die Sicherungsfläche mindestens 2,5 Meter. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind am Rande der Gehbahn oder bei sehr engen Gehbahnen, nötigenfalls am Rande der Fahrbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht behindert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Die Sicherungspflicht für Gehbahnen gilt auch für unbebaute Grundstücke innerhalb der geschlossenen Ortschaft.

Die Stadtverwaltung bittet die Grundstückseigentümer, für das Räumen und Streuen der Gehbahnen die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen. Der Bauhof gibt gegen geringes Entgelt Streusplitt in Säcken ab.

Zu widerhandlungen gegen die erwähnten Bestimmungen können mit einer Geldbuße geahndet werden. Bitte kommen Sie ihren Verpflichtungen über die Sicherung der Gehbahnen im Winter nach.

Bäume und Sträucher sind soweit zurückzuschneiden, dass auch bei nassem Schnee keine Äste oder Sträucher in die Fahrbahn oder in den Gehweg hängen; es besteht ansonsten die Gefahr der Beschädigung von Fahrzeugen. Denken Sie auch beim Parken Ihres Fahrzeuges daran, dass auf der Fahrbahn eine Mindestdurchfahrbreite von 3 Metern freizuhalten ist, da sonst die Räumfahrzeuge nicht durchkommen.

Rückgabe der Lohnsteuerkarten 2004

Sollten Sie noch Ihre Lohnsteuerkarte 2004 besitzen oder vielleicht sogar noch die von 2003, die Sie nicht für den Lohnsteuer-Jahresausgleich oder die Einkommensteuerveranlagung benötigen, übersenden Sie diese bitte noch dieses Jahr an die Stadt. Dies gilt auch dann, wenn die Lohnsteuerkarte keine Eintragung enthält oder wenn bei geringem Arbeitslohn kein Lohnsteuerbetrag eingetragen ist.

Ihre Lohnsteuerkarte (nicht die Lohnsteuerbescheinigung) ist für unsere Gemeinde wichtig. Davon hängt die Höhe des Anteils ab, den Freilassing für die Finanzierung der anstehenden Aufgaben erhält. Jede Lohnsteuerkarte bedeutet also bares Geld für unsere Gemeinde, ohne dass Sie als Steuerzahler einen zusätzlichen Euro dafür aufwenden müssen.

Die Lohnsteuerkarte können Sie einsenden an die Stadt Freilassing, Münchener Str. 15, 83395 Freilassing oder auch einfach im verschlossenen Umschlag in den Hausbriefkasten im Rathaus einwerfen. Zur Wahrung des Steuergeheimnisses schreiben Sie bitte auf den Briefumschlag: "Inhalt: Lohnsteuerkarte 2004".

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Lokwelt Freilassing

Stand der Sanierungsarbeiten

Die Anstricharbeiten im Lokschuppen sind, ebenso wie die Heizung, nahezu fertiggestellt. Die Elektroarbeiten im Gebäudeinnern sind weit gediehen, können aber erst 2006 beendet werden.

Im Verwaltungstrakt wurden bereits neue Wände eingezogen sowie die Grundinstallation für die WC-Anlagen fertiggestellt. Die Heizkessel sind in Betrieb, die Pellets-Heizanlage wird bis Ende 2005 fertiggestellt sein.

Besondere Anstrengungen hat der Verein "Freunde des Lokschuppens" bei der Sanierung der Drehscheibe unternommen. Sie ist sogar wieder voll elektrisch funktionsfähig und wurde bereits vom Eisenbahnbundesamt abgenommen.

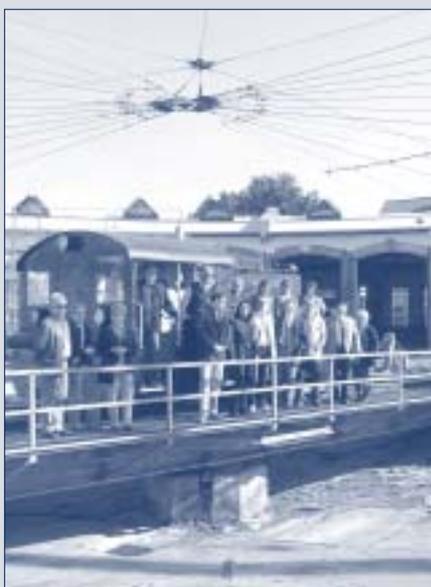
Bis zum Jahresende werden die ersten Brandschutztüren sowie die neuen, aus energetischen Gründen erforderlichen Innenfenster eingebaut.

100 Jahre Lokschuppen

Der hundertste Geburtstag des Lokschuppens war Anlass für eine Reihe von Veranstaltungen im Oktober. Die wechselvolle Geschichte von der Betriebswerkstätte hin zur Lokwelt Freilassing dokumentierte eine Ausstellung in der Galerie im Alten Feuerwehrhaus. Die Ausstellung wurde zusammengestellt von Otto Folzwinkler, der Mitglied sowohl im Verein Stadtmuseum als auch im Verein „Freunde des Lokschuppens“ ist.

Direkt am Lokschuppen konnten sich Besucherinnen und Besucher bei Führungen ein Bild vom Fortschritt der Renovierungsarbeiten machen.

Der Eisenbahner Musikverein aus Salzburg sorgte mit einem Festkonzert in der Aula der Berufsschule für einen gelungenen Abschluss. Außerdem wurde der erste Teil der neu aufgelegten Chronik des Freilassinger Bahnbetriebswerkes, zu dem auch der Lokschuppen gehörte, präsentiert.



"Stilecht" wurden die Besucher, in diesem Fall die Stadträte und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, zum Lokschuppen gebracht.

Ein hervorragendes Festkonzert gab der Eisenbahner Musikverein Salzburg. Eine Besonderheit war die Uraufführung eines Eisenbahn-Marsches, den Heinrich Müller extra für diesen Anlass komponiert hat. *Foto: G. Brechenmacher*



Die Direktorin der Verkehrsabteilung des Deutschen Museums, Sylvia Hladky, kam auch zur Jubiläumsfeier des Lokschuppens und informierte sich über den Stand der Sanierungsarbeiten. *Foto: H. Bohm*

**Projekt "Soziale Stadt" -
 was ist das?**



Der Freilassinger Ortsteil Mitterfeld ist mit 5.000 Einwohnern nicht nur dicht besiedelt, sondern ist auch die bevorzugte neue Heimat vieler Ausländer und Aussiedler. Die Verständigung der verschiedenen Gruppen untereinander ist oft mühsam, auch Jahre nach ihrer Ankunft bleiben die verschiedenen Nationalitäten meist unter sich.

Der Bund und der Freistaat Bayern wollen mit dem Projekt "Soziale Stadt" auch in Freilassing die Integration fördern, bisher gibt es dafür ein eigenes Quartiersbüro in der Oberen Feld Straße 6 und verschiedenste Arbeitsgruppen. Zudem machen sich Städteplaner Gedanken, wie die Lebensqualität verbessert werden kann. Ihre Ideen: Mehr verkehrsberuhigte Zonen, Spielstraßen, mehr Grünflächen, mehr Spielplätze und Treffpunkte.

Das erste Projekt haben die Planer auch schon in Angriff genommen: Der größte Spielplatz der Stadt an der Richard-Strauss-Straße wird völlig umgebaut zu einem Platz der Begegnung. Kosten: 200.000 Euro, rund 60% davon zahlt der Bund. Der neue Platz soll für Jung und Alt geeignet sein, so ist zum Beispiel ein Kleinkinderbereich genauso geplant wie ein Fußballplatz und ein Streetball-Platz für Jugendliche. Senioren dürfen sich auf ein Schachspiel und einen Boccia-Platz freuen.

Auf zwei Versammlungen haben die Städteplaner ihre Ideen vorgestellt, die Resonanz war mäßig, von den 5.000 Bewohnern des Stadtteils interessierten sich gerade mal 30 dafür, wie die Lebensqualität in ihrem Stadtteil verbes-



In zwei Bürgerversammlungen stellten die Städteplaner ihre Ideen vor, wie ihrer Meinung nach die Lebensqualität im Stadtteil Mitterfeld erhöht werden kann.

sert werden kann. Die Verantwortlichen lassen sich davon aber nicht entmutigen, ein eigener Quartiers-Manager soll dem Projekt "Soziale Stadt" noch mehr Leben einhauchen.

**"Platz der Begegnung" an der
 Richard Strauss Straße**

Am 14. Oktober erfolgte der Spatenstich für den neuen "Platz der Begegnung" im Freilassinger Ortsteil Mitterfeld. Zwischen Oberer Feldstraße und Richard Strauss Straße wird der bestehende Spielplatz umgeplant und umgebaut. Bisher gab es nur einen Fußballplatz, eine Wippe, eine Schaukel und einen Bauwagen, das

war's! Der neue Platz soll ab nächstem Jahr viele Attraktionen bieten, und zwar für Jung und Alt. Im Frühjahr 2006 wird der erste Teil fertig sein.

Wann ist der neue Platz fertig? Was wird der neue Platz bieten? Viele Fragen, die Kristina (15 Jahre) vom Presseteam der "Sozialen Stadt" an die Gäste beim Spatenstich gestellt hat:



Mit Hilfe der Bewohner wurden zahlreiche alte Spielgeräte bereits abgebaut, jetzt soll der Umbau des Spielplatzes losgehen, im Frühjahr 2006 soll dann der erste Teil des neuen Platzes schon fertig sein.
 Text und Fotos: Michael Hudelist

Interview mit Bürgermeister Josef Flatscher

Kristina: Herr Flatscher, können Sie sich an Ihre Kindheit erinnern, haben Sie auch auf einem Spielplatz gespielt?

Bürgermeister: Wir haben keine Spielplätze gehabt. Wir haben auf Baustellen und in Wäldern gespielt. Hat aber genau so viel Spaß gemacht.

Kristina: Warum wird der Spielplatz überhaupt umgebaut?

Bürgermeister: Im Jahr 2001 wurde der Spielplatz an der Waginger Straße umgebaut, da dachten wir uns, eigentlich sollte auch der größte Spielplatz der Stadt umgebaut werden. Aber so richtig ins Gespräch ist der Umbau erst durch das Projekt "Soziale Stadt" gekommen.

Kristina: Wann wird der Spielplatz fertig sein?

Bürgermeister: Es wird in 2 Teilen gebaut, beginnend im hinteren Teil des Platzes, vor zur Richard Strauss Straße. Fertig soll der neue Spielplatz nächstes Jahr im Juni oder Juli sein.



Bürgermeister Josef Flatscher (Mitte) beim Spatenstich zum neuen Spielplatz Richard Strauss Straße. Mit einem Kostenaufwand von rund 200.000 Euro wird der größte Spielplatz der Stadt im dicht besiedelten Ortsteil Mitterfeld völlig neu gestaltet. Links im Foto 3. Bürgermeister Heinrich Auerbach, rechts Architekt Peter Aicher.



Kinder und Jugendliche waren bei der Planung des neuen Platzes mitbeteiligt, sie wünschten sich unter anderem einen Streetball-Platz. Jetzt sehen sie sich am Modell schon mal an, wo nach dem Ende des Umbaus die Attraktionen sein werden.

Interview mit den Architekten Kai Kellermann und Peter Aicher

Kristina: Haben Sie schon Erfahrungen mit dem Umbau von Spielplätzen?

Architekten: Ja, in ähnlicher Weise in anderen Büros.

Kristina: Es wird doch ein Spielplatz für alle Generationen gemacht, wie soll das funktionieren?

Architekten: Es stimmt, dass es ein Platz für alle ist, aber es wird verschiedene Gebiete für einzelne Altersgruppen geben.

Kristina: Wurden denn die Wünsche von Jugendlichen und Erwachsenen mit einbezogen?

Architekten: Ja, es gab extra Veranstaltungen, um Ideen zu sammeln. Vorgesprochen wurden zum Beispiel: Streetball-Platz, Bachlauf (kleiner Brunnen) und das so genannte Haus der Jugend.



Interview mit Stadtjugendpfleger Michael Schweiger

Kristina: Kommen Sie mit Ihren vier eigenen Kindern denn auch zum neuen Spielplatz an der Richard Strauss Straße?

Stadtjugendpfleger: Ja natürlich, es ist selbstverständlich, nachdem meine Kinder zusammen mit anderen auch mitgeholfen haben, zum Beispiel beim Abbau der alten Geräte.

Kristina: Wie sieht die Zukunft des Bauwagens aus?

Stadtjugendpfleger: In dieser Form wird er aufgelöst. Es wird ein Gebäude geben und das bekommt dann einen neuen Namen.

Kristina: Es werden Senioren und Jugendliche auf diesem Platz sein, wird das funktionieren?

Stadtjugendpfleger: Wir werden versuchen, miteinander zu reden, dafür ist die "Soziale Stadt" da.

Interviews: Kristina Haag, 15 Jahre
Fotos: Marina Gette, 15 Jahre

Stadtjugendpfleger Michael Schweiger hält die Fäden beim Projekt "Soziale Stadt" zusammen, damit ist er auch beim Umbau des Spielplatzes mit verantwortlich. Bei zwei Versammlungen im Ortsteil Mitterfeld versuchte er, die Wünsche von Jung und Alt in die Planungen mit einzubeziehen.

Müllgebühren

Die Müllgebühren wurden in Freilassing letztmalig zum Jahresbeginn 1998 angehoben. Im Jahr 2002 konnten die Gebühren sogar um 11 % gesenkt werden! Seitdem blieben sie unverändert.

Das Hausmüllaufkommen ist jedoch im Jahr 2004 enorm angestiegen. So mussten im Vergleich zu 2003 insgesamt 117 Gewichtstonnen Müll mehr als im Vorjahr von der städtischen Müllabfuhr entsorgt werden, was letztlich eine Mehrkostenbelastung allein beim Hausmüllaufkommen in Höhe von 45.000 Euro verursachte.

Zwar ist die Entwicklung im Jahr 2005 etwas besser, sodass davon ausgegangen werden kann, dass dieses enorme Müllaufkommen im Jahr 2004 eine Ausnahme bleiben wird, trotzdem ist eine Zunahme des Hausmüllaufkommens festzustellen.

Zudem ist der Trend zur 80-l-Restmülltonne immer noch ungebrochen und das obwohl offensichtlich wieder mehr Müll produziert beziehungsweise leider immer weniger Müll getrennt wird. Ein deutliches Überfüllen der vorhandenen Müllgefäße ist leider keine Ausnahme mehr. Angesichts dessen scheint es langfristig notwendig zu sein, durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel durch Festsetzung eines Bußgeldes, dem übermäßigen Verfüllen der Müllgefäße entgegen zu wirken.

Die anhaltende Reduzierung der Müllgefäße durch die Bürger führt natürlich auch zur Reduzierung der Gebühreneinnahmen. Im Gegensatz dazu steigen aber die Kosten der Abfallentsorgung. Diese Negativentwicklung führt dazu, dass bei Beibehaltung der derzeitigen Gebührensätze nur mehr ein Deckungsgrad von 96 % erreicht werden kann. Da die Abfallbeseitigung eine kostenrechnende Einrichtung ist, muss ein Deckungsgrad von 100 % angestrebt werden. Dies erscheint umso wichtiger, als der Einzelne die Gebühren durch sein Verhalten beeinflussen kann - lesen Sie hierzu auch den Artikel "Abfalltrennen lohnt sich".

Der Stadtrat beschloss deshalb eine Gebührenerhöhung um 3,98 %, was bei einer 80-Liter-Mülltonne Mehrkosten von fünf Euro pro Jahr bedeuten. Die neuen Gebühren werden zum 1. Januar 2006 wirksam und sind für zwei Jahre festgesetzt.

Bei einer nur einjährigen Gebührensatzfestsetzung hätten die Gebühren zwar nicht erhöht werden müssen, dann wäre aber

für das Jahr 2007 eine deutlich größere Gebührenerhöhung notwendig.

Der größte Kostenfaktor bei der Abfallentsorgung sind die Entsorgungskosten, die bei der Anlieferung des Hausmülls an der Müllumladestation beziehungsweise die bei der nachfolgenden Verbrennung des Mülls in Burgkirchen anfallen.

Diese Kosten können nur dadurch geringer gehalten werden, indem die Wertstoffe vom Hausmüll getrennt gesammelt werden. Denn die Entsorgungskosten der Wertstoffe aus dem gelben Sack, aus den Altglas- und Alu/Weißblechcontainern werden nicht auf die Hausmüllgebühren umgelegt, sondern werden von einem deutschlandweiten Privatunternehmen, dem Dualen System, getragen.

Die jährlichen Müllgebühren sehen ab Januar 2006 folgendermaßen aus

80 ltr.-Restmülltonne	142,48 EUR
120 ltr.-Restmülltonne	213,72 EUR
240 ltr.-Restmülltonne	427,44 EUR
1.100 ltr.-Restmülltonne	1.959,10 EUR

Wenn einmal mehr Müll als gewöhnlich anfällt, können 100 ltr.-Restmüllsäcke für jeweils 7,00 Euro beim Bauhof oder beim Wertstoffhof erworben werden. Mit diesem Betrag ist dann die Abholung bezahlt. Die Gebühr für die Entsorgung von unzulässig behandelten, gelagerten oder abgelagerten Abfällen betragen je angefangenes Kilogramm 2,40 Euro, mindestens jedoch 24 Euro je Einzelfall.

Abfalltrennung lohnt sich!

"Warum soll ich meine Abfälle trennen, im Müllheizkraftwerk in Burgkirchen wird ja doch eh alles zusammen verbrannt" - Diese Aussage hört man oft von Bürgerinnen und Bürgern, wenn es um die Abfalltrennung geht.

Diese Aussage darf man aber so nicht stehen lassen, denn die Abfalltrennung lohnt sich auf jeden Fall in finanzieller Hinsicht.

Vereinfacht ausgedrückt: Alles, was in der grauen Hausmülltonne landet, kostet Müllgebühren, die Sie als Bürger an die Stadt bezahlen müssen.

Alle Wertstoffe, die in den gelben Sack, in den Altglascontainer und in den Alu/Weißblechcontainer kommen, verursachen Ihnen keine Kosten mehr, denn die Entsorgungsgebühr haben Sie bereits beim Einkaufen bezahlt.

Das hängt damit zusammen, dass die Hausmüllabfuhr, die Leerung der grauen Tonnen, von der Stadt durchgeführt wird und die dabei entstehenden Entsorgungskosten als Müllgebühren auf die Bürger umgelegt werden.

Die Abholung der gelben Säcke oder die Leerung der Glascontainer und der Alu/Weißblechcontainer erfolgt durch das Duale System, das auch die Kosten dafür trägt.

Ein Beispiel: Für jeden Joghurt, den Sie kaufen, bezahlen Sie an der Kasse ein paar Cent für die Entsorgung mit. Wenn Sie dann die leeren Becher in die graue Hausmülltonne werfen, bezahlen Sie nochmals Entsorgungsgebühren, denn jedes (Kilo)gramm, das in der Hausmülltonne drin ist, verursacht der Stadt Kosten, die als Müllgebühren an die Bürger weitergegeben werden müssen.

Wenn Sie die leeren Becher in den gelben Sack geben, entstehen Ihnen keine weiteren Kosten, denn der gelbe Sack, die Altglascontainer und die Alu/Weißblechcontainer werden auf Kosten des Dualen Systems entleert. Hierbei entstehen keine Müllgebühren! Und wenn das Duale System die Sortierreste des gelben Sackes in der Müllverbrennungsanlage anliefert, muss das Duale System dafür bezahlen.

Und um mit einem weiteren Vorurteil aufzuräumen: Die Wertstoffe im gelben Sack werden sehr wohl sortiert. Die wiederverwertbaren Materialien werden dem Recycling zugeführt, der Rest wird allerdings verbrannt. Aber diese Kosten trägt dann zumindest nicht der Müllgebührenzahler.

Fazit: Abfalltrennung lohnt sich nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch finanziell.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
e-mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Gabriele Gertzen, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 3014

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362



Kinder und Jugend

Der Jugendreferent berichtet



Jungbürgerversammlung 2005 trägt erste Früchte

Mitte Juli 2005 fand die erste Jungbürgerversammlung statt, auf der Ihr eure Wünsche und Anregungen geäußert habt. Ich kümmere mich um die Umsetzung der angesprochenen Punkte.

Was die "Ferienjobbörse" und den Mangel an Musikband-Übungsräumen angeht, so habe ich bereits mit der Vorsitzenden des Wirtschaftsforums Freilassing, Petra Aicher, Kontakt aufgenommen, um zu klären, inwieweit uns hier die Mitglieder des Wirtschaftsforums behilflich sein können. Ich kann mir vorstellen, dass einige der Betriebe Bedarf an Ferienjobs haben und diese auch über eine gesonderte Plattform anbieten. Wir holen uns hierzu auch Informationen beim Kreisjugendring ein, der schon einmal eine solche Börse betrieben hat. Ich hoffe weiterhin, dass auf diesem Wege vielleicht auch der eine oder andere Übungsraum gefunden wird. Allerdings wisst Ihr selbst, dass die Anforderungen (Einrichtung, Strom, Geräuscheentwicklung, Abschließbarkeit, etc.) hierfür sehr hoch sind und es deshalb schwierig werden dürfte, auf diesem Wege geeignete Räume zu finden. Erfreulich ist, dass im Werk 71 nun bereits drei Musikgruppen einen Übungsraum erhalten haben und das Team vom Kinder- und Jugendbüro dabei ist, eine weitere Musikgruppe im Werk 71 unterzubringen. Ansprechpartnerin hierfür ist Iris Nowak vom Werk 71, Tel. 08654 - 7119.

Auch die Einrichtung von Diskussionsrunden wurde von euch angeregt. Hier hätten wir folgende Lösung anzubieten: Im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt" wird ein Diskussionskreis "Jugend" ins Leben gerufen, in welchem Ihr über für euch interessante Themen diskutieren könnt. Auch das Thema Weiterentwick-

lung der Stadt aus eurer Sicht (Angebote, Verbesserungen) wird angesprochen, so dass Ihr auch weiter direkt an den Veränderungen eurer Stadt mitarbeiten könnt.

Viele weitere von euch genannte Punkte betreffen die Verbreitung von für euch wichtigen Informationen. Hier sind wir übereingekommen, dass diese eigentlich bisher ausreichend ist, da über viele Stellen informiert wird. Sowohl das Stadt Journal enthält wichtige Information, als auch der Flyer des Werk 71. Beide Infoquellen sind weit verbreitet und leicht erreichbar. Außerdem besteht immer noch die Frage: Welche Informationen erachtet Ihr sonst noch als notwendig?

Einige weitere Punkte betrafen Einzelinteressen oder sind wie das Thema "Skaterplatz" über die Arbeit des Vereins "Haus der Jugend e.V." abgedeckt. Ich muss auch noch mal darauf hinweisen, dass eine Kommune nicht für alles verantwortlich sein kann. Es muss Eigeninitiative von euch dabei sein, denn Jugendarbeit ist vor allem "Hilfe zur Selbsthilfe", d.h. von euch selbst, an euren Projekten. Wir werden euch aber bei der Umsetzung so gut es geht unterstützen.

Wenn Ihr weitere Anregungen habt, so könnt ihr euch jederzeit an mich oder den Jugendpfleger Michael Schweiger wenden (Internet: www.freilassing.de unter Einrichtungen > Jugend, E-Mail: kinderjuugendbuero@freilassing.de, im Werk 71, Telefon: 7119 und 0170-2275730) oder

diese auf der nächsten Jungbürgerversammlung äußern, die wir Anfang des nächsten Jahres durchführen werden. Hier werden wir dann über unsere Fortschritte berichten.

Die nächste Jungbürgerversammlung wird wieder im WERK 71 stattfinden. Über Inhalt und Art der Veranstaltung werde ich rechtzeitig informieren. Wer Interesse an der Mitwirkung hat, kann sich gerne bei uns melden.

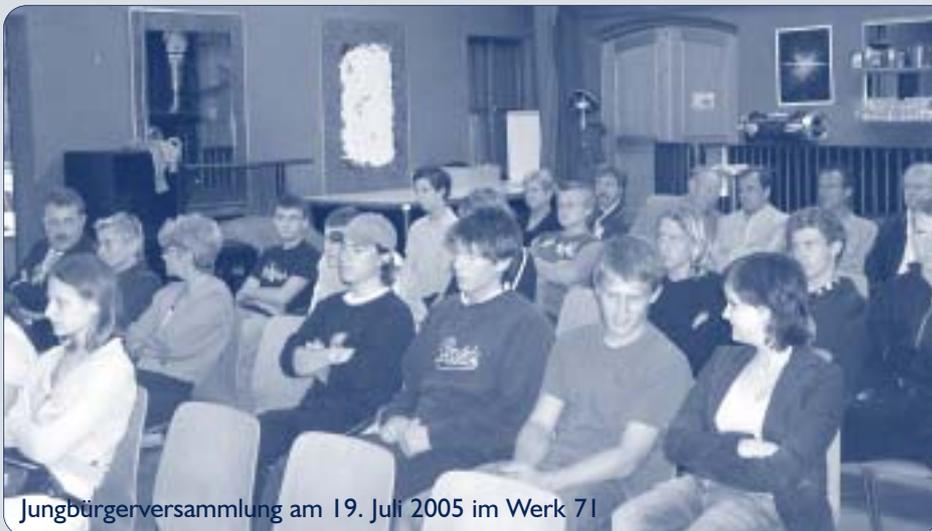
Euer

Thomas Wagner
Stadtrat und Referent für Kinder, Jugend und Familie

Schulbusbegleiter

Seit rund drei Jahren fahren Schülerinnen und Schüler in Freilassing als Schulbusbegleiter im StadtBus mit. Das Projekt der Elterninitiative "Kain & Abel" des Vereins Haus der Jugend e.V., hat sich dank der Unterstützung von Herrn Georg Simmerl der Hauptschule Freilassing, sehr gut entwickelt.

Leider fehlen immer wieder gerade in der Zeit um 11.20 Uhr Schulbusbegleiter, da diese zu der Zeit selbst noch Unterricht haben. Um diesen Engpass zu lösen werden nun Eltern gesucht, die bereit sind, als Schulbusbegleiter die jungen Leute zu unterstützen. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich einfach bei uns. Ansprechpartnerin: Monika Folzwinkler, Tel. 08654-63444.



Jungbürgerversammlung am 19. Juli 2005 im Werk 71

StadtBus



„Am Samstag bezahlen wir Ihren Fahrschein!“

Die Fahrt mit dem StadtBus ist an folgenden Samstagen **kostenlos**, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

☆ **Samstag, 26. November**

Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO)

Sägewerkstraße 3

☆ **Samstag, 3. Dezember**

Stadt Freilassing

Rathaus, Münchener Straße 15

☆ **Samstag, 10. Dezember**

Reisebüro Hogger - Lufthansa City Center

Lindenstraße 24

☆ **Samstag, 17. Dezember**

Busunternehmen Hogger

Traunsteiner Straße 7

☆ **Samstag, 24. Dezember**

K & L Ruppert, Bekleidungshaus

Hauptstraße 38



Nutzung von regenerativen Energien kostenlos bis zu 1 Stunde beraten lassen. Fragen wie Stromsparen im Haushalt, Wärmedämmung, neue Fenster, Nutzung von Solarenergie, Heizen mit Holz u.ä. stehen genauso im Mittelpunkt wie die aktuellen, staatlichen Förderprogramme.

Die Beratung wird von der EnergieAgentur CIS organisiert, ist konzipiert vom Verein Region aktiv Chiemgau-Inn-Salzach e.V. und wird gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Die Energieberater arbeiten firmenneutral und unabhängig nach den Richtlinien des Vor-Ort-Energieberaterprogramms und dem Energiekodex der EnergieAgentur CIS.

Wie vorteilhaft für jeden Verbraucher diese Grundberatung sein kann, zeigen zwei Beispiele: So kann man steigende Energiekosten kompensieren, indem man mit effizienter Energienutzung den Stromverbrauch bereits um 10 bis 15 % reduziert oder mit guter Wärmedämmung und neuen Fenstern den Heizenergieverbrauch in Wohngebäuden um 30 bis 50 % senkt.

Die Beratung hat schon vor dem Erscheinen dieses Stadt Journals begonnen. Deshalb sind hier nur die Termine ab dem 24.11.2005 aufgeführt. Für alle an der Beratung Interessierten ist unbedingt zu beachten, dass eine vorherige, telefonische Anmeldung unter den jeweils angegebenen Rufnummern erfolgen muss, um Terminüberschneidungen und damit unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Der Landkreis Berchtesgadener Land und die EnergieAgentur CIS wünschen sich eine rege Inanspruchnahme dieser Beratungsmöglichkeit.

Bad Reichenhall, im Landratsamt

Donnerstag, 24.11., 8 - 16 Uhr

Tel. 08651/773-537 o. 538

Laufen, im Rathaus

Donnerstag, 24.11., 8 - 16 Uhr

Tel. 08682/8987-39

Freilassing, im Rathaus

Dienstag, 29.11., 8 - 18 Uhr

Tel. 08654/6309-56

StadtBus - kostenfrei an den nächsten Samstagen

Nach "alter" Tradition kann der Freilassinger StadtBus (Linie 81-84) wie in den vergangenen Jahren an den verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten kostenlos genutzt werden. Die Fahrscheine werden von Freilassinger Geschäften und der Stadt bezahlt.

Der StadtBus fährt an den vier verkaufsoffenen Samstagen, das sind der 26. November, 3., 10. und 17. Dezember, von 8.00 Uhr - 19.00 Uhr zu den gewohnten Taktzeiten. Am Samstag, den 24. Dezember verkehrt er zu den Taktzeiten wie an einem gewöhnlichen Samstag, also von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr.

Unsere Bitte an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger: Lassen Sie sich öfter mal vom StadtBus chauffieren, der Sie zweimal pro Stunde in die Stadt und auch wieder nach Hause bringt.

Kostenlose Energie-Beratung

Steigende Energiepreise zwingen zum Handeln. Um den Geldbeutel zu schonen und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, bietet die EnergieAgentur Chiemgau-Inn-Salzach gemeinsam mit dem Landkreis Berchtesgadener Land in einer Sonderaktion Energie-Bürgersprechstunden an. Dabei können sich Bürger und Gewerbetreibende (insbesondere auch Handwerk, Gaststätten und Hotels) über Fragen der Energieeinsparung und der

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 44) erscheint Ende Mitte Dezember 2005

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die 44. Ausgabe:

Donnerstag, 1. Dezember 2005

Advent auf dem Freilassinger Christkindlmarkt

Samstag - 26. 11.

15.30 Uhr Eröffnung des Christkindlmarktes
durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher

Sonntag - 27. 11. Verkaufsoffener Sonntag - 12.30-17.30 Uhr

15 Uhr Jagdhornbläser St. Hubertus
17 Uhr Krampuslauf (ab 15 Uhr im Stadtgebiet)

Freitag - 2. 12.

15 Uhr Trompetenensemble der Musikschule
16 - 18 Uhr Vorlesezelt

Samstag - 3. 12.

15 - 18.30 Uhr Drehorgelspieler
15 - 18 Uhr Vorlesezelt
18 - 18.30 Uhr Klassisch-barocke Bläsermusik

Sonntag - 4. 12.

14 - 16 Uhr Schafe mit Lämmern
14 Uhr Fertigung einer Holzplastik
15 - 16.30 Uhr Nikolaus mit Kutsche und Krampus
16 Uhr Bläserquartett

Freitag - 9. 12.

15 Uhr Chor der Mädchenrealschule

Samstag - 10. 12.

11 Uhr »Salto musicale« mc-music.org
14 Uhr Singgemeinschaft Freilassing
15 Uhr Ruhpoldinger Alphornbläser

Sonntag - 11. 12.

15 Uhr Bläserquartett der Stadtkapelle

Freitag - 16. 12.

14.30 Uhr Chor der Grundschule

Samstag - 17. 12.

11 Uhr Adventmusik der Kindergruppe mc-music.org
16 Uhr Hirtenspiel der Kinder- und Jugendgruppe
des G.T.E.V. Saalachtaler

Sonntag - 18. 12.

15 Uhr Jugendbläser der Stadtkapelle
16 Uhr Ensemble der Musikschule

Donnerstag - 22. 12.

15 Uhr Bläser der Musikschule
Freilassing



Do. - 1. 12. - So. 11. 12.
14 - 19 Uhr

Krippenausstellung
Galerie im
Alten Feuerwehrhaus



27. 11.

Verkaufsoffener
Sonntag - 12.³⁰-17.³⁰

Sonntag - 4. 12. - 19 Uhr

»Konzert im Advent«
Musikschule Freilassing
Marienkirche

Samstag - 17. 12. - 18 Uhr

Stallweihnacht
Pfarrei St. Korbinian

Samstag - 24. 12. - 14 Uhr

Puppentheater »Pupsine und
die Blume Rosaline«
Rathausaal

Samstag - 24. 12. - 15 Uhr

Konzert der Stadtkapelle und
Rupertiwinkler Böllerschützen
Rathausinnenhof

Aus der Wirtschaft



Unternehmergespräch des WIFO mit Landrat Georg Grabner und Bürgermeister Josef Flatscher

Zum Gespräch zwischen Wirtschaft und Politik hatte das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) seine Mitglieder der Fachgruppe "Industrie und Handwerk" eingeladen. Zahlreiche Geschäftsführer von Freilassinger Firmen folgten gerne der Einladung, mit Landrat Georg Grabner und Bürgermeister Flatscher ins Gespräch zu kommen.

Im ersten Teil des Abends stellte Ingrid Gattermair-Farhofer von der Stadt Freilassing das Konzept "Lokwelt Freilassing" und den Loksuppen vor. Die sich anschließenden Fragen kreisten um konkrete Dinge wie die Bewirtung oder die Kapazität der Seminarräume. Gerade für letzteres können sich Freilassinger Industrielle eine gute Möglichkeit der Nutzung vorstellen.

Im zweiten Teil nahm Landrat Grabner ausführlich Stellung zum neuen Krankenhauskonzept. Er berichtete über den bisherigen Erfolg der Umstrukturierung: es sei gelungen, erstklassige Ärzte am Standort zu behalten und dabei noch kostengünstig zu wirtschaften. Dies soll letztlich wieder den Patienten zu Gute kommen. Er wies nochmals in aller Deutlichkeit darauf hin, dass das Krankenhaus nicht geschlossen sei, sondern im vollen Betrieb läuft und selbstverständlich auch nicht geschlossen werde.

Eine wichtige Einrichtung werde das Ärztezentrum sein: Hier rechnen die Betreiber damit, eine Reihe von Medizinern zu finden, die sich unter einem Dach zu einer starken Gemeinschaft formieren wollen. Erste Vereinbarungen gebe es bereits.



Unternehmergespräch des WIFO mit Bürgermeister Josef Flatscher und Landrat Georg Grabner



Landrat Grabner betonte auch, dass die Kooperation mit Traunstein sehr gut angelaufen sei und bereits erste deutliche Erfolge zeige und er persönlich nach wie vor auch an einer echten Kooperation - und keiner Einbahnstraße wie bisher - mit den Salzburger Kliniken interessiert sei, so dass die Patienten in Freilassing wirklich eine erstklassige Versorgung in jeder Hinsicht haben und nicht bei vielen Krankheitsbildern nach München müssten.

Im weiteren Fortgang stand Bürgermeister Flatscher für verschiedene Fragen zur Verfügung: Diese reichten von der Regelung der Schneeräumung bis zur Parkplatzsituation im Industriegebiet. Beim Themenkomplex "Belebung der Innenstadt" dankte er ausdrücklich dem WIFO für sein Engagement in Sachen Stadtmarketing und machte sich stark für ein gemeinsames Handeln zugunsten der Innenstadt.

Krampuslauf und verkaufsoffener Sonntag

Das erste Adventswochenende in Freilassing lädt zum gemütlichen Bummel in die Stadt ein. Am Samstag, 26. November 2005, ist der erste Tag des Christkindlmarktes. Auch das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO) hat wieder eine Hütte auf dem Christkindlmarkt und bietet neben Punsch auch etwas zu essen an. An diesem Tag fährt - wie auch an den nachfolgenden Samstagen - der Stadtbus für alle Besucher kostenfrei. Gesponsert wird er zu diesem Datum vom WIFO.

Am Sonntag, 27. November, ist zusätzlich zum Christkindlmarkt auch verkaufsoffener Sonntag. Die Geschäfte sind geöffnet von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr und bieten alles für einen gemütlichen und ausgiebigen Weihnachtseinkauf.

Traditionell findet an diesem Wochenende der Krampuslauf statt. Heuer werden drei Passen laufen, darunter die Ruperti Pass. Zwei Gruppen werden ab 15.00 Uhr in den Gewerbegebieten um den Hagebaumarkt herum sowie im Bereich Kaufland/Mc Donald's unterwegs sein. In der Innenstadt treffen sie dann etwa um 17.00 Uhr auf die dritte Gruppe, wo der Krampuslauf ausklingen wird und sich die Besucher bei Punsch und Plätzchen wärmen können.

Tag der Frau in diesem Jahr rund um Schönheit und Wellness

Bei strahlendem Sonnenschein wurde in Freilassing der Tag der Frau gefeiert, veranstaltet vom Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO). Der schon legendäre Tag wurde am Samstag, den 8. Oktober, mit dem Prominentenfrühstück in Lois Bistro eröffnet. Georg Steinitz stand als Gesprächspartner vor allem mit seinem Engagement für seinen Verein SOMA, der Lebensmittel an Bedürftige vergibt, zur Verfügung.

Der nächste Höhepunkt war der Sektausschank durch die Herren des Freilassinger Stadtrates. Sie lassen es sich nicht nehmen, an diesem Tag mit den Frauen anzustoßen. Gesponsert

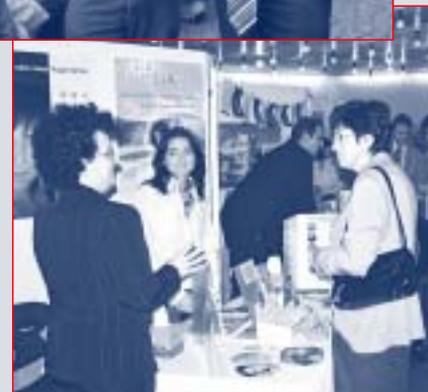
wurde der Sekt von Leder Basar Huemer, Schuhhaus Baumgartner und Annis Brautmoden. Eine süße Nascherei in Form von köstlichen Krapfen spendierte Bäcker Unterreiner. Die Stadt war ab dem späten Vormittag voll besucht mit vielen Menschen, die sich gerne ein Gläschen Sekt servieren ließen, aber auch gemütlich durch die Geschäfte gingen und sich amüsierten.

Das WIFO hatte außerdem aus einer Vielzahl von Bewerbungen eine Dame gezogen, die eine komplette Imageberatung gewann. Edeltraud Weber-Lorkowski, ausgebildete Farb- und Stilberaterin mit dem Schwerpunkt auf Accessoires, beriet Rita Heyder in Stilfragen, danach erhielt sie bei K&L Ruppert ein neues Outfit sowie beim Schuhhaus Baumgartner passende Schuhe wie auch eine neue Handtasche. Die Abrundung mit Schmuck war durch Uhren Schmuck Krittian gesichert. Die neue Frisur zauberte Friseur Edtinger, das Make-up Hilla Baumbach. Die Gewinnerin kam sich eher wie ein Model vor, da unermüdlich um sie herum Foto Jung war, der unzählige Bilder für diese Vorher-Nachher-Veränderung spendiert hat.

Der Tag klang lustig aus mit einem Krawattenbindewettbewerb, bei dem einige Teams ihre speziellen Künste in Sachen Krawattenbinden zum Besten gaben: Sei es die Krawatte über dem Knie zu binden und dann über den Kopf zu ziehen oder aber mit präziser Fingertechnik zum Ziel zu gelangen. Klarer Gewinner war das Team der Agape-Gemeinde.

Parallel zum Treiben in der Innenstadt fand im Rathaus die "Messe der Frau" statt. Zahlreiche Aussteller waren mit ihrem reichhaltigen Sortiment vertreten. Man konnte von Kerzen über Kleidung bis hin zu Schmuck alles erwerben, aber auch einen Computerkurs buchen, etwas für die Fitness unternehmen oder in Büchern schmökern. Passend zu den Kurz-Vorträgen fand sich auch vieles zu den Themen Kosmetik und Wellness.

Dank freundlicher Unterstützung durch das Busunternehmen Hogger und durch die Stadt fuhr der StadtBus für die Damen den ganzen Tag kostenfrei. Viele andere Freilassinger Unternehmen haben für das Gewinnspiel attraktive



Preise beigesteuert, so dass es ein gelungener Tag werden konnte.

Tag der Frau lässt Frauen strahlen Die Gewinnerinnen des WIFO-Gewinnspiels

Die strahlende Hauptgewinnerin des WIFO-Gewinnspiels vom Tag der Frau am 8. Oktober 2005 ist Ingrid Felsz aus Freilassing. Sie gewann das vom Reisebüro Hogger gesponserte Wellnesswochenende im Hotel Rogner in Bad Blumau in der Steiermark. Es wird ihr dort an nichts fehlen: von Thermen- bis Saunalandschaft ist alles in der großzügigen und eleganten Hotelanlage vorhanden. Überreicht wurde ihr der Gutschein von der Inhaberin des Reisebüros, Margret Richter-Oentrich.

Diana Datz gewann ein exklusives Candellight-Dinner im Hotel Oedhof, gesponsert vom Hotel Oedhof selbst. Der dritte Preis ging an die Damen Inge

Habicht und Gerda Strasser. Sie erhalten je eine Stilberatung durch die Farb- und Stilberaterin Sonja Schöpf, Piding.

Die weiteren Preise - auch die des Quiz' auf der Messe der Frau - gingen an folgende Gewinner: Elfriede Auer, Anneliese Baumgartner, Anita Böckl, Sabine Both, Andrea Follmer, Marianne Gamstatter, Angelika Gaßner, Caroline Grau, Helga Hauser, Lotte Herrmann, Veronika Hogger, Anni Kernereder, Marion Knoll, Brigitte Kraus, Nina Maichl, Maier-Dengel, Antonia Manso-Rivera, Claudia Mehler, Christa Mooser, Petra Mühlbacher, Maria Puritscher, Claus Ratzinger, Marion Rehr, Laura Sanders, Andrea Schenk, Ursula Schießl, Georgia Schnell, Anni Standl, Christa Strobl, Christine Tonis, Maria Waldhutter.

Das WIFO dankt nochmals allen Sponsoren sehr herzlich für die Unterstützung durch die attraktiven Preise.

Stadtchronik



Pünktlich zum 50jährigen Stadtjubiläum stellte der Freilassinger Bürgermedaillenträger Kurt Enzinger die Chronik "Freilassing, Geschichte einer jungen Stadt" vor - ein Buch, das in keinem häuslichen Bücherregal fehlen sollte.

Die Bedeutung und der historische Wert des Buches wird dadurch unterstrichen, dass die "Gesellschaft für Salzburger Landeskunde" in ihrem Mitteilungsband 144 sehr ausführlich über das Buch berichtete. Hier einige Auszüge:

"... Natürlich ist die Besonderheit des Ortes zu berücksichtigen, der rund 1000 Jahre hindurch als Dorf Salzburghofen existierte, ehe vor 150 Jahren jene, in unserer Region beispiellose Entwicklung einsetzte, die 1954 in die Stadt Freilassing mündete...

... Bei der Ur- und Frühgeschichte werden die wichtigsten Bodendenkmäler links der unteren Saalach vorgestellt. Dabei konzentriert sich der Autor auf sein Ortsgebiet. Diese sehr enge Beschränkung auf Salzburghofen-Freilassing gilt auch für alle folgenden Kapitel, auf Ausflüge in die "große Geschichte"... wird verzichtet. Als ersten größeren Abschnitt die 1000 Jahre der Zugehörigkeit Salzburghofens zum Erzstift Salzburg vorne hin zu stellen und ihnen im Gesamtumfang des Buches ein knappes Fünftel zu widmen, entspricht - wenn man die ganze Freilassinger Geschichte berücksichtigt - durchaus der Bedeutung dieser Epoche ...

... Nach dem Übergang von 1810 an und dem Verbleib bei Bayern ab 1816 nimmt man die Einzelheiten des öffentlichen Lebens, ihre Ähnlichkeiten, aber auch die Unterschiede zur Entwicklung in Österreich mit Interesse zur Kenntnis...

... In der Folge erlaubt sich der Autor, der bisher und auch hinfort seine Ausführungen sehr eng am kommunalen Leben orientiert,

Historisches Maut von Brodhausen

Gegen Ende des Mittelalters war am Übergang der Sur nahe Maulfurth eine Mautstation eingerichtet worden, die 1525 nach Brodhausen verlegt wurde. Das neue Mauthaus befand sich an der Einmündung der Salzstraße in die Wasserburger Straße.

Die eingehobenen Gebühren dienten dem Unterhalt von Wegen, Straßen und Brücken. Der neue Standort bewirkte, dass die hiesigen Bauern ihre zwischen Brodhausen und Maulfurth liegenden Felder und Äcker nur noch gegen Mautgebühren erreichen konnten.

Sie gingen auf die Barrikaden und verweigerten kurzerhand die Bezahlung, sodass sich der Mautner gezwungen sah, eine Meldung zu erstatten an Seine Fürstliche Gnaden, dem hochwürdigsten, durchlauchtigsten, hochgeborenen Fürsten und gnädigen Herrn von Salzburg. Der zeigte sich unbeeindruckt und so blieb den Bauern nichts anderes übrig, als zu Kreuze zu kriechen und untertänig um Gnade zu bitten. Der Erfolg war bescheiden: Sie erhielten lediglich günstigere Mautsätze.

1587 wurde die Mautordnung noch einmal erneuert. Auch sie unterschied zwischen dem Warenhandel und dem Transport von Feldfrüchten der Bauern. Selbst bei leeren Wagen wurde unterschieden: ein Bauer zahlte gar nichts und ein Wagen, der lähr um Kauffmannsgueth ferth, gibt vier pfennige. Zum Vergleich: ein einfaches Essen im Wirtshaus kostete damals um die 40 Pfennig.

Insgesamt waren die Mautgebühren nicht sehr hoch. Es muss allerdings bedacht werden, dass auf einem längeren Transport mehrfach solche Mautstellen zu passieren waren. Deshalb wurde eine Ware mit zunehmender Entfernung immer teurer. Zur Straßenmaut kamen auch noch die Zoll- oder Mautgebühren an den Landesgrenzen. Und auch solche gab es viele.

Bis die Zollschranken innerhalb Bayerns aufgehoben wurden, dauerte es, von der Aufhebung innerhalb Deutschlands ganz zu schweigen. Die Leute von damals hätten sich gewiss nicht vorstellen können, was das Ende des 20. Jahrhunderts hervorbrachte: einen ungehinderten Waren- und Personenverkehr und dazu noch eine einheitliche Währung in Europa.

Mehr dazu in der Chronik

Freilassing - Geschichte einer jungen Stadt

von Kurt Enzinger, Rupertus-Verlag, Freilassing 2003, 528 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

eine größere Ausbuchtung hin zum Thema "Eisenbahn". Das ist bei der Bedeutung der Bahn für das Entstehen der Stadt Freilassing gerechtfertigt und die nahezu emotionale Zuwendung zu den Schienen ("Die Gleise der Eisenbahn ... sind für Freilassing wie Lebensadern ..."), die vor allem in den Bildern zum Ausdruck kommt, ist durchaus sympathisch ...

... Schulen, Persönlichkeiten, wichtige Gebäude, Parteien, Vereine etc. runden die Chronik ab. Neben ihrer gelungenen Komposition und ihrem flüssigen informativen Text überzeugen die zahlreichen Abbildungen in ihrer Qualität und mit ihren Motiven, die vielen Grafiken und Tabellen ebenso wie das formale Beiwerk, darunter Literaturverzeichnis und Anmerkungen ...

... Was noch besonders besticht, ja geradezu nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ist

die Exaktheit der Angaben. Da gibt es kaum ein "circa" oder "ungefähr", statt dessen werden konkrete Zahlen, Daten, Namen und Fakten benannt. Das ist bei der "kleinen Geschichte" noch wichtiger als bei der "großen". Kurt Enzinger ist ein bemerkenswertes, ein vorbildhaftes Buch gelungen!"

Hofrat Dr. Fritz Koller

Direktor des Salzburger Landesarchivs

Gartenabfall

Die Annahmestelle für Gartenabfälle an der Ehamer Straße ist von Dezember bis einschließlich Februar 2006 geschlossen. Sie öffnet wieder am Mittwoch, 1. März 2006 und ist im März nur mittwochs offen. Ab April kann wieder am Mittwoch und am Freitag Nachmittag angeliefert werden.



Film "50 Jahre Stadterhebung"

Ein Film von Freilassingern mit Freilassingern für Freilassing: Stadtlauf, Kaminkehreraktion, Verleihung der Bürgermedaillen, Ein Lied für Freilassing, 100jähriges Jubiläum der Saalachtaler, Gautrachtenfest und vieles mehr und als Höhepunkt der Jubiläumsfestzug, Oldtimerkorso und das Stadtfest. Freilassing hatte viel zu bieten im Jahr 2004, dem Jahr in dem es 50 Jahre Stadterhebung feierte.

Die Mitglieder der BSW-Foto-, Film- und Videogruppe Hans Graßl, Alois Hausmanner, Karl Hochmuth, Heinz Kirchofer, Franz Reicheneder, Detlev Scharf, Otto Schmid, Karl-Hermann Schmidt und Anna Thielen haben eine Reihe der Aktivitäten mit ihren Kameras begleitet und einen Film hergestellt, in dem sich auch viele Freilassinger Mitbürger wieder finden werden. Infos finden Sie auch im Internet unter www.freilassing.de.

Der Film ist als DVD oder VHS-Cassette zum Preis von 8 Euro erhältlich bei:

- **SPARDA-Bank** Freilassing
Bahnhofstr. 6
- **Rathaus** Freilassing
- **Schreibwaren Krittian-Burger**,
Reichenhaller Str. 17
- **Schreibwaren Krittian**,
Münchener Str. 16
- **Tabak, Toto & Lotto Scheid**,
Hauptstraße 20
- **Bäckerei Stadler**, Salzstr. 35
und Laufener Str. 56

Weihnachtszeit ist Gutscheinzeit

Mit der Weihnachtszeit rückt alljährlich wieder die Frage in den Vordergrund, was man schenken könnte. Ein ideales Geschenk ist der Freilassinger Geschenkgutschein des Wirtschaftsforums Freilassing (WIFO). Er ist erhältlich für jeweils 10,- EUR. So kann man einen Gutschein, aber



Mitglieder der BSW-Foto-, Film- und Videogruppe stellen den Film „50 Jahre Stadterhebung“ in der Aula der Staatl. Berufsschule vor.

auch mehrere kaufen und sich so die Höhe des Betrages selbst zusammenstellen. Er kann bei allen Geschäften, die zum WIFO gehören, eingelöst werden. Dies sind viele Geschäfte in der Innenstadt (Bekleidung, Blumen, Bücher usw.), aber auch in den Industriegebieten sowie zahlreiche Dienstleister in Freilassing.

Der Gutschein ist erhältlich für 10,- EUR beim Wirtschaftsforum im Techno-Z in der Sägewerkstr. 3 oder im Rathaus an der Pforte. Es fallen keine weiteren Gebühren an. Außerdem wird der Gutschein in diesem Jahr auch wieder auf dem Weihnachtsmarkt an der WIFO-Hütte verkauft.

Kalender "StadtFinden"

"StadtFinden" war 2004 der Titel der Ausstellung der Freilassinger Fotografin Gisela Brechenmacher in der Galerie im Alten Feuerwehrhaus. Und "StadtFinden" ist auch der Titel ihres ersten Kalenders über Freilassing. Ihre Farbfotografien zeigen ungewöhnliche Ausschnitte einer

Stadt, die sich sowohl modern wie auch bodenständig präsentiert. Der Kalender im DIN A 4 Format beinhaltet scheinbar Alltägliches - immer mit dem Kamerablick der Fotografin betrachtet und festgehalten.

"Gisela Brechenmacher hat einen kleinen Türspalt geöffnet, durch den Sie in die Grenzstadt Freilassing schauen können" kommentierte es Bürgermeister Josef Flatscher in seinem Vorwort an den Betrachter treffend. Mit einem "Wintergesicht" (im Foto) beginnt der Kreislauf des jahreszeitlichen Bilderbogens, zeigt in weiterer Folge Details und Stadtansichten der ungewöhnlichen Art. Der Jahresbegleiter ist in allen Freilassinger Buchhandlungen, sowie im Computershop "Comeye" in der Lindenstraße erhältlich.



"Wintergesicht"
aus dem Kalender StadtFinden
von Gisela Brechenmacher



Der Leiter des Standesamtes Robert Huber (rechts) wurde nach 49 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet. Hier im Kreis seiner Freilassinger „Standesamtskollegen“ Helmut Wimmer, Christine Aicher und Bürgermeister Josef Flatscher.



Neuer Leiter des Standesamtes ist Helmut Wimmer (Mitte) der auch zum Verwaltungsamtmann ernannt wurde. Links Erster Bürgermeister Josef Flatscher und rechts Alois Niedermann, Leiter der Personalabteilung.

Standesbeamter Robert Huber geht in den Ruhestand

An die Qualifikation eines Standesbeamten werden vom Gesetzgeber hohe Anforderungen gestellt. Seine Tätigkeit wird deshalb mit der des Rechtspflegers verglichen. Aus diesem Grund führt der Fachverband der Bayerischen Standesbeamten regelmäßig Dienstbesprechungen durch.

Die Herbst-Fachtagung für die Standesbeamten des Berchtesgadener Landes fand kürzlich in Freilassing statt. Anlass dafür war die bevorstehende Pensionierung des hiesigen Leiters des Standesamtes Robert Huber, der nach 49-jähriger Tätigkeit im Dienst der Stadt Freilassing zum 1. Dezember 2005 in den wohlverdienten Ruhestand wechselt. Der Standesamtsleiter traute in seiner gut 14-jährigen Tätigkeit knapp 600 Brautpaare. Zu den Höhepunkten zählen zweifellos die acht Eheschließungen am 9.9.99 und eine Doppelhochzeit im Mai dieses Jahres.

Darüber hinaus erstreckten sich seine Aufgaben im Standesamt auf das Beurkundungs-, Kindschafts-, Namens- und Staatsangehörigkeitsrecht sowie das ausländische und internationale Privat- und Verfahrensrecht. Auch die Verwaltung des Friedhofs Freilassing-Salzburghofen gehörte zu seinem Arbeitsbereich.

Die Leitung des Standesamtes übernimmt künftig Ordnungsamts-Leiter Helmut Wimmer, die Sachbearbeitung im Standesamts- und Friedhofswesen erfolgt durch Standesbeamtin Christine Aicher.

Tagesmütter gesucht

In der vergangenen Ausgabe des Stadt Journals hat die Stadt Freilassing eine Kampagne des Landkreises Berchtesgadener Land, im gesamten Landkreis und vor allem in Freilassing interessierte Personen für die Tagespflege zu gewinnen, mit dem Artikel "Tagesmütter gesucht", unterstützt.

Die Reaktion aus der Freilassinger Bevölkerung war überraschend groß und so konnten einige interessierte Freilassingerinnen an das Kreisjugendamt weiter verwiesen werden.

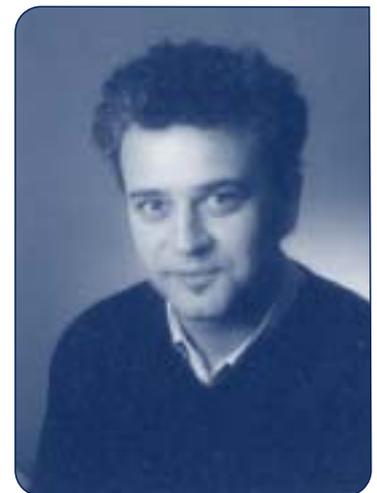
Das Amt für Kinder, Jugend und Familie ist Anlaufstelle für die Tagespflege und vermittelt auch die Kinder an die Tagesmütter in Freilassing. Da aufgrund der neuen Gesetzesvorgaben im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) nur noch eine eingeschränkte Zahl an Kindern zeitgleich betreut werden dürfen, ist der Stadt und dem Kreisjugendamt sehr daran gelegen, weiterhin nach Tagesmüttern zu suchen, die sich berufen fühlen, sich dieser verantwortungsvollen und schönen Aufgabe zu stellen.

Die Tagespflege ist eine Ergänzung zur Betreuung von Kindern in den Kindertageseinrichtungen in Freilassing. Das Kreisjugendamt bietet diesbezüglich Infoabende an, bei denen unverbindlich über das breite Spektrum der Tagespflege Informationen und Details vermittelt werden.

Wenn Sie interessiert sind, geben die Stadt Freilassing, Frau Bauer, Tel. 6309-68 und

das Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landratsamt Berchtesgadener Land, Frau Müller, Tel. 08651/773424, gerne Auskunft.

Ewald Seißler neuer evangelischer Pfarrer



Seit September ist Ewald Seißler der neue evangelische Pfarrer von Freilassing. Er ist 43 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Neuburg an der Donau und wohnt mit seiner Frau Claudia und den 5 Kindern Ricarda, Valentin, Leander, Jonathan und Pauline im neu renovierten und umgebauten Pfarrhaus in der Schulstraße.

Die guten ökumenischen Beziehungen mit der katholischen Schwestergemeinde St. Rupertus will Pfarrer Seißler pflegen. Das Miteinander der christlichen Konfessionen vor Ort sieht er als besondere Herausforderung.

Veranstaltungskalender

November

Samstag, 26. November

Kinderkino "Lauras Stern", ab 5 J.,
Werk 71 und Frau Lachmann, Werk
71, 15.00-17.00 Uhr

Eröffnung Christkindmarkt, Vereine
und Stadt Freilassing, Fußgängerzone,
15.30 Uhr

Sonntag, 27. November

Verkaufsoffener Sonntag in der
Innenstadt, 12.30 - 17.30 Uhr

Krampuslauf, WIFO, Alpine-Gelände
ab 15 Uhr, Fußgängerzone 17 Uhr

Mi, 30. November bis
Sonntag, 11. Dezember

Krippenausstellung, Vernissage 30.11.
19 Uhr; danach tgl. 14-18 Uhr, Verein
Stadtmuseum, Galerie im Alten
Feuerwehrhaus

Dezember

Donnerstag, 1. Dezember

**Vortrag "Es ist ein Kreuz mit dem
Kreuz"**, Referent Dr. Franz
Spiegelsberger, vhs Freilassing,
Rathaussaal, 19.30 Uhr

Freitag, 2. Dezember

Adventsstück "Die Geburt", Für
Kinder ab 8 Jahren, Werk 71 und
"Puppet Players" aus München, Werk
71, 15.00-16.00 Uhr

Samstag, 3. Dezember

Hoagoart, Ida Killer, Rathaussaal, 20 Uhr

Sonntag, 4. Dezember

Kolpinggedenktag, 140. Todestag Adolf
Kolpings; anschl. Pfarrkaffee, Kolping,
Pfarrkirche St. Rupert, 10.00 Uhr

Freitag, 9. Dezember

X-Mas Party, Hip Hop, Soul and Black
Music, ab 12 Jahren, Werk 71, 19 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember

Gesangs-Workshop für Mädchen ab 12
J., Werk 71, Leitung: Robin A. Diez
("Voice Train"), Werk 71, 15-17 Uhr

Samstag, 17. Dezember

Stallweihnacht, Familiengottesdienst,
Kirche St. Korbinian, 18.00 Uhr

Dienstag, 20. Dezember

**Workshop für Kinder: "Weihnachts-
bäckerei"**, ab 6 Jahren, Evgenija Fink,
Werk 71, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 24. Dezember

Wir warten auf Christkind, Maukl
Figurentheater, Kulturreferat,
Rathaussaal, 14.00 Uhr

Montag, 26. Dezember

TSV Weihnachtsfeier, TSV Halle,
19.00 Uhr

Freitag, 30. Dezember

Weihnachtskonzert, Singgemeinschaft,
Kirche St. Korbinian, 19.30 Uhr

Vorschau Januar 2005

Samstag, 7. Januar

Stadtball "Freilassing tanzt", TSV und
Stadt Freilassing, TSV-Halle, 20 Uhr

Sonntag, 15. Januar

Neujahrsempfang des Ersten Bürger-
meisters Josef Flatscher, Aula Berufs-
schule, 11-13 Uhr

Freitag, 27. Januar

**Diavortrag "Mit den Pferden des
Dschingis Khan"**, H. Tettenborn,
Aula Berufsschule, 19.30 Uhr

Termine

für Vereine, Institutionen

Bayerisches Rotes Kreuz

LSM- Kurs für Führerschein,
Rotkreuzhaus, Vinzentiusstr. 58,
Samstag, 10. Dezember, 9-17 Uhr
Samstag, 7. Januar, 9-17 Uhr
Samstag, 4. Februar, 9-17 Uhr

EC Freilassing Hofham

Weihnachtsfeier, Samstag, 17.
Dezember, Rathaussaal, 19.00 Uhr

Kolping Familie

Adventsfeier, Montag, 19. Dezember,
Kolpingzimmer, 19.30 Uhr

Naturgeister Werk 71

Workshop für Kinder, jeweils Freitags,
vom 2.12.2005 bis Freitag, 7.7.2006,
Bauwagen / Werk 71, 15-18 Uhr

Schlesierverein

Advent-Feier, Sonntag, 11. Dezember,
Diakoniehause, 14.00 Uhr

Saalachtaler

Weihnachtsfeier, Montag, 12. Dezem-
ber, Rathaussaal, 19.00 Uhr

Vdk-Freilassing

Adventsfeier, Sonntag, 4. Dezember,
Hotel Rupertus, 14.00 Uhr

Weihnachtskrippen im Stadtmuseum

Eine Ausstellung mit erlesenen Weihnachts-
krippen führt der Verein Stadtmuseum vom 1. bis
einschließlich 11. Dezember 2005, täglich geöff-
net von 14 bis 18 Uhr, in der Galerie im Alten Feuerwehrhaus durch.

Die erste Krippenausstellung des Vereins fand 1987 statt, der noch viele folgten und die immer das
größte Interesse der Bevölkerung, besonders der Kinder, fand.

Auch heuer wollen wir wieder die Vielfalt der Krippen aufzeigen. Sie sollen den Besucher auf das
weihnachtliche Geschehen einstimmen.

Zu sehen sind vertraute alpenländische Krippen, in denen die Weihnachtsgeschichte in unsere
Region versetzt wird, sowie eine wunderschöne Simultankrippe, Leihgabe des Museums C. A.
Salzburg, in der das gesamte liturgische Geschehen des Weihnachtsfestkreises dargestellt wird.
Theaterkrippen aus Papier zeigen aufgefaltet ihre ganze Pracht, sowie orientalische Krippen, die das
Weihnachtswunder dort ablaufen lassen, wo es auch ursprünglich stattgefunden hat.

Weit spannt sich wieder der zeitliche Bogen aller ausgestellten Krippen. Aus dem 18. Jahrhundert
bis hinein in die Neuzeit legen sie Zeugnis ab, wie sich gläubige Menschen das
Weihnachtsgeschehen vorstellen.

"Alles wird natürlich nicht verraten, was Sie in der Ausstellung sehen können. Sie sollen noch einige
Überraschungen bei Ihrem Besuch im Stadtmuseum erleben."

Erster Bürgermeister Josef Flatscher wird die Ausstellung am Mittwoch, den 30. November um 19
Uhr eröffnen. Einführende Worte spricht Joachim Huneke aus Grabenstätt, der absolute Kenner der
Krippenlandschaft. Für die festliche musikalische Umrahmung sorgt die Konzertharfinistin Sabine
Kraus.

Sophie Graßmann



Der von der Stadt Freilassing neu errichtete **Kunstrasenplatz** am Badylon wurde standesgemäß mit zwei Fußballspielen, Stadtrat/Stadtverwaltung gegen Bauhof/Feuerwehr und ESV-AH gegen TSV-AH, eingeweiht.



Gut besucht wie in den Vorjahren war der **Tag der Senioren** am 1. Oktober im Rathaussaal. Neben Informationen kam selbstverständlich auch die Unterhaltung nicht zu kurz.



Voriges Jahr wurde der **Mühlbach** aus Hochwasserschutzgründen saniert; der **Mittergraben** wurde auf Freilassing und Saaldorf-Surheimer Gebiet neu angelegt. Der Stadtrat und Mitarbeiter der Stadtverwaltung überzeugten sich unter der fachkundigen Führung von Georg Auer, dass hier ein landschaftlich schönes Kleinod entstanden ist.



Bei herrlichem Sonnenschein besuchten wieder zahlreiche Freilassinger und Auswärtige der **Kirchweihmarkt** am 16./17. Oktober



Zum diesjährigen **Vereinsgespräch** am 8. November begrüßte Erster Bürgermeister Josef Flatscher die zahlreich im Rathaussaal erschienenen Vorstände und Mitglieder der Freilassinger Vereine. Festgelegt und besprochen wurden die für das Jahr 2006 geplanten Termine für Veranstaltungen der Vereine.

Während der Eingabe der Veranstaltungszeitpunkte in den gemeinsamen Kalender unterhielten die Kinder der Gruppe von Evgenija Fink mit Tänzen die Anwesenden. Erfreulicherweise gab es kaum Überschneidungen von Terminen.

Für die anschließende Verköstigung der Gäste sorgte die Gaststätte "Wieninger Bräu" mit Köstlichkeiten des Hauses.